

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

23 (28.1.1903)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 23.

erschienen 1891 ff.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Beleggeld.

Mittwoch den 28. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 2 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Januar 1903 wurde Altuar August Strickfaden beim Bezirksamt Durlach zum Amtsrevidenten ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 21. Januar 1903 wurde Forstassessor Böffel in Gerlachshausen (aus Durlach) nach Neudorf versetzt und mit der Leitung des Forstamtsdienstes daselbst betraut.

○ Durlach, 27. Jan. [Kaiserfeier.]  
Wie in allen Orten, wo Deutsche wohnen, so wurde auch hier wieder der Geburtstag des Mannes, in dem der Reichsgedanke seine Verankerung findet, festlich begangen. Um 10 Uhr begaben sich die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden aufs Rathaus, von wo aus sich um 10 Uhr der Zug in die beiden Kirchen bewegte. Abordnungen des Militärvereins, des Artillerieverbundes St. Barbara und der Feuerwehr erschienen mit klingendem Spiel. Die Festrede in der evangelischen Kirche hielt dieses Jahr Herr Stadtpfarrer Specht. Nach Beendigung des Gottesdienstes war auf dem Schloßplatz Parade des hiesigen Trainbataillons, der eine große Menschenmenge zuschaut. Nach einer markigen Ansprache seitens des Kommandeurs, Herrn Major Schoenborn, ertönte ein hundertfaches, schneidendes Hurra und der Vorbeimarsch der Kompagnien nahm seinen Anfang. Um 12 Uhr versammelten sich die Vertreter der Militär- und Zivilbehörden, diejenigen verschiedener Vereine und andere Herren im großen Saale der Krone zum üblichen Kaiseressen. Abends hielt das Trainbataillon seine Kaiserfeier in der Festhalle ab, welche bis auf den letzten Platz dicht gefüllt war; außer den Vertretern der Zivilbehörden war ein sehr zahlreiches Publikum erschienen, da man hier anfangs weiß, daß es das Bataillon versteht, seinen Gästen stets einen recht genussreichen Abend zu bereiten. Der Bataillonskommandeur, Herr Major Schoenborn, eröffnete die Feier mit einer Rede, die in ein donnerndes Hoch auf Seine Majestät den deutschen Kaiser ausklang. Derauf wickelte

sich unter der sachkundigen Leitung des Herrn Leutnant Fürnrohr, in dessen Händen die Zusammenstellung und Ausführung des Programms lag, rasch Nummer um Nummer ab. „Der Falschmünzer“, Seesoldat Buffte, besonders aber die „neueste Singmaschine“ und die „Dorfmußt“ ernteten brausenden Beifall und die Herren Sergeanten Wille, Pusitzky, Czisch und der Gemeine Endres dürften hierin eine wohlverdiente Anerkennung finden für die Mühe, die sie beim Einstudieren ihrer unterstellten „Künstler“ gehabt. Die von Herrn Unteroffizier Henin geleiteten Turnübungen mit Stab, am Reck und Barren, ebenso die Pyramiden zeigten, daß das Trainbataillon wie früher, so auch jetzt wieder, über eine große Anzahl flotter Turner verfügt; auch ihnen, wie dem ihnen beigegebenen dummen August schelte keineswegs die Anerkennung des Publikums. Herr Leutnant Fürnrohr hat es verstanden, durch ein sorgfältig ausgewähltes Programm allen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Pausen füllte die unter Kapellmeister Kommel stehende Kapelle durch gut vortragene Musikstücke aus. Ein Tanzvergnügen schloß die in allen ihren Teilen wohlgelungene Kaiserfeier.

○ Durlach, 28. Jan. [Nachtrag, Kaiserfeier im Progymnasium betr.] Auf Verlangen des Herrn Reich stellen wir hiermit fest, daß ihm bei Ausführung der wohlgelungenen Dekoration „Das brennende Durlach“ Herr Maler Busch fördernd zur Seite stand.

\*\* Karlsruhe, 27. Jan. Kaisers Geburtstag wurde in der Residenz in herkömmlicher Weise gefeiert. Am Vorabend fand ein Japyfenstreich mit Serenade vor dem Schloß statt. Der Festtag wurde durch militärisches Wachen, Glockengeläute und Kanonendonner eingeleitet. Nach dem Festgottesdienst nahm der Erbgroßherzog auf dem Schloßplatz die Parade der Garnison ab. Beim Festessen der Beamenschaft im Museum toastete Finanzminister Buchenberger auf den Kaiser und der Kommand. General v. Bod u. Polach auf den Großherzog. Einen sehr gemütlichen und anregenden Verlauf nahm das Bürgeressen im Hotel Germania. Den Toast auf den Kaiser brachte Professor

Dr. Goldschmit aus, während Stadtrat Ostertag den Großherzog feierte. Im Hoftheater wurde als Festvorstellung Mozarts „Zaide“ und „Bastien und Bastienne“ gegeben.

† Karlsruhe, 27. Jan. Der diesjährige Ganturtag des Karlsruher Turngaues findet Sonntag den 1. Februar, vormittags 10 Uhr, im „Palmengarten“ (Herrenstraße) statt.

† Karlsruhe, 27. Jan. Der Gesindeball hat für die Pensionskasse der Mitglieder des Hoftheaters das Bruttoerträgnis von ca. 6000 M. gehabt.

Aus Baden, 24. Jan. Die „Nationallib. Korresp.“ betont, daß über die Kandidatur des Abg. Basser mann in Karlsruhe noch nichts entschieden sei. Die nationalliberalen Vertrauensmänner des Reichstagswahlkreises hätten diese Frage noch gar nicht besprochen.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 27. Jan. Aus allen Teilen des Reiches laufen Meldungen über festliche Veranstaltungen anlässlich des Geburtstages des Kaisers ein. Ueberall fanden in den Kirchen Festgottesdienste und in den Schulen Festakte statt. In den Garnisonsstädten wurde der Allerhöchste Geburtstag durch große Paroleausgaben gefeiert. Die staatlichen und städtischen Behörden, Vereine und Gesellschaften feierten den Tag durch gemeinsame Festmahle.

Berlin, 27. Jan. Das Armeeverordnungsblatt meldet: v. Bülow, Generalleutnant und Generalquartiermeister, wurde mit der Führung des 3. Armeekorps beauftragt, v. Benedendorff u. v. Hindenburg, Generalleutnant und Kommandeur der 28. Division (Karlsruhe), mit der Führung des 4. Armeekorps beauftragt.

Berlin, 27. Jan. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine kaiserliche Ordre von heute, die lautet: „Ich will meinem Kanonenboot „Itis“ zur bleibenden Erinnerung und zur Ehrung des hervorragenden Verhaltens seiner Besatzung in den Kämpfen mit den Takuforts am 17. Juni 1900 eine besondere Auszeichnung zuteil werden lassen und bestimme: „Itis hat auf der Back über den Vordersteven aufgelegt, den Orden pour le mérite und auf

## Feuilleton.

23)

### Heimatlos.

Roman von E. Ideler-Derelli.

(Fortsetzung.)

Ihre großen, dunklen Augen richteten sich bei dem Sprechen unverwandt auf den strahlenden Baum, das seine Gesichtchen sah wie verklärt aus, vielleicht war es die Ahnung, die and-wußt die kleine Seele durchzog, daß sie bald in jenem Lichte schweben würde, gegen welches alle irdischen Weihnachtslichter verblasen.

Herr von Grünow küßte tiefbewegt sein Töchterchen auf die Stirn. „Mein Engel!“ sagte er leise.

Für Thekla war ein besonderes Tischchen aufgebaut. Sie fand einige zarte und sinnige Geschenke, wie ein Herr sie einer Dame, die er liebt, taktvoll überreicht. Es waren meist Bücher und Noten. Eine tiefe, stille Freude empfand sie bei dem Anblick der Gedichte von Emanuel Seibel in Prachtausgabe mit Illustrationen von Künstlerhand, und bei den Worten:

O, gönnet ihm den Frühlingstraum,  
In dem's voll rosig'ger Blüten steht.

lag ein feingemaltes Besezeichen. Thekla errötete tief. Sie sah voraus, daß Herr von Grünow das Gespräch an jenem Vorfrühlingsabend nicht

vergessen hatte. Sie hatte ihn ihrer schroffen Ansichten wegen um Entschuldigung gebeten, und daß er ihr nicht zürnte, wußte sie. Es war jetzt sein Herz, das voll rosiger Blüten stand; sie sah es an dem aufleuchtenden Blick der tiefen Augen. Sie bezwang die Bewegung, die sich ihrer bemächtigen wollte, und übergab ihm mit einigen scherzenden Worten auch ihr Geschenk für ihn. Es war eine zierlich bestickte Jagdtasche, elegant und geräumig. „Die Ihrige war zu klein“, sagte sie lachend; „das arme Häschen konnte nicht völlig darin plaziert werden, und die Begegnung kostete mir ein Paar guter Handschuhe. Fortan soll kein Blut zwischen uns sein.“ Es war ein Scherz und die Dame lachte. Sein Gesicht aber wurde für einen Moment ganz farblos.

\* \* \*

Wieder wurden die Tage länger, die Osterzeit pochte leise mit der Weide grünenen Stängchen an die winterlichen Herzen. Die traulichen Abendstunden schmolzen zusammen. An einem trüben Frühlingstage hatte Herr von Grünow so viel zu schreiben und zu rechnen, daß er nicht fertig wurde und den kurzen Abend noch zu Hilfe nehmen mußte. Thekla wollte durch den Diener die angezündete Lampe in das Arbeitszimmer des Hausherrn schicken. Dieser wehrte es jedoch

ab. „Lassen Sie mich hier im Wohnzimmer bleiben; das Alleinstehen behagt mir garnicht mehr. Ich werde meine Bücher und Papiere herüberholen. Sie sind dann vielleicht so freundlich, mir einzelnes zu diktieren und auch bei dem Geldzählen zu helfen; ich muß einen genauen Kassenabschluß machen.“

Die Dame erklärte ihre Bereitwilligkeit und setzte sich mit Klärchen an den großen Tisch, der in der Mitte des Zimmers stand. Die Kleine spielte mit einer Puppe. Sie war sehr vergnügt, schwatzte lustig und hatte tausend kleine Anliegen an Thekla, auf die diese stets mit liebevoller Freundlichkeit einging. Als Herr von Grünow mit den Papieren und einer Geldkassette unter dem Arm wieder in das Zimmer trat, blieb er einen Augenblick stehen. Der trauliche Schein der Lampe beleuchtete das vergnügte Gesichtchen seines Kindes und schimmerte auf Theklas blondem, krausem Haar. War es nicht, als wäre sie die Hausfrau, des Hauses Schatz und des Mannes Krone? Sie mußte sein eigen werden, das stand fest. Ohne sie war ihm ein Weiterleben nicht mehr denkbar, und er entschloß sich, sobald wie möglich sie nun zu bitten, für immer bei ihm und seinem Kinde zu bleiben. Vorsichtig und schonend wollte er den dunklen Punkt, der zwischen ihnen lag, berühren; dann würde sie sich an den Gedanken gewöhnen,

dem Flaggenstock einen Flaggenknopf nach dem mit vorgelegten Muster zu tragen." Eine gleichzeitige Verfügung des Staatssekretärs v. Tirpitz besagt, daß der Flaggenknopf den Orden pour le mérite umgeben von einem Lorbeerfranz zeigt und die Inschrift trägt: „S. M. S. „Itis“ 17. 6. 1900“.

\* Berlin, 27. Jan. Die Mitglieder des Reichstags versammelten sich anlässlich des Geburtstags des Kaisers im Reichstagsrestaurant. Graf Ballestrem war ebenfalls erschienen. Den Kaiser toast brachte der stellvertretende Präsident Stolberg aus, der bedauerte, daß er an der Stelle stehe, wo man seinen Nachbar Ballestrem sonst zu sehen gewohnt sei. Er hoffe aber, daß das Interregnum bald ein Ende haben werde, und daß die Präsidentschaft bald in die bewährten Hände zurückgegeben sein werde, die sie bisher geführt haben. Redner schildert, wie Deutschland unter der Führung der Hohenzollern groß geworden sei. Deutschland dürfe aber bei den Erfolgen nicht stehen bleiben. Es müsse weiter kämpfen auf geistigem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet. Dazu sei Friede nach außen erforderlich, auf dessen Erhaltung die Politik des Kaisers gerichtet sei. Redner schloß mit einem Kaiserhoch. Auch im Abgeordnetenhaus und im Herrenhaus wurden Frieren veranstaltet. In ersterem brachte Präsident v. Kröcher, in letzterem, da der Präsident unpäplich war, der Vizepräsident v. Manteuffel den Kaiser toast aus.

Berlin, 27. Jan. Es wird in der „D. Tagesztg.“ berichtet, daß Graf Ballestrem sich nunmehr fest entschlossen hat, die auf ihn fallende Wiederwahl anzunehmen.

Berlin, 27. Jan. Der bisherige Präsident des Reichstags, Wirklicher Geheimer Rat Graf Ballestrem ist heute zum erblichen Mitglied des Herrenhauses ernannt worden.

Nordhausen, 27. Jan. Die „Nordh. Ztg.“ meldet, daß heute früh das erbliche Mitglied des Herrenhauses Fürst Wolfgang Stolberg-Stolberg, der älteste Sohn des dieser Tage verstorbenen Fürsten Alfred, im Park seines Schlosses Kottlberode (Provinz Sachsen) erschossen aufgefunden wurde. Neben der Leiche hat das Jagdgewehr des Fürsten gelegen, und es ist noch nicht aufgeklärt, ob ein Unglück oder ein Verbrechen vorliegt.

\* Dresden, 27. Jan. Der König machte heute eine kurze Ausfahrt. Die katarthaischen Erscheinungen sind fast ganz geschwunden.

Dresden, 26. Jan. Der „Frankf. Ztg.“ wird von hier gemeldet: Es verlautet zuverlässig, daß bezüglich der Abwicklung der Angelegenheit der Kronprinzessin zwischen dem Kronprinzen und dem König eine bis zum persönlichen Konflikt gewachsene Meinungsverschiedenheit besteht. Der Kronprinz betrachtet die Sache als eine bloß ihn betreffende Privatangelegenheit und wolle entgegenkommend sein, der König dagegen erkläre die Sache als

und mit ihm zusammen die Erinnerung an die teure Tote heilig halten.

Er setzte sich an den Tisch und reichte ihr ein Bündel Papiere, sie anweisend, was sie mit denselben beginnen sollte. Thekla unterzog sich eifrig der Aufgabe und rechnete und schrieb mit großem Ernst. „Wie eine Hausfrau.“ dachte er, sie heimlich von der Seite ansehend; „wie meine Hausfrau.“ vollendete er entzückt den Gedanken. Sie mußte wohl etwas ähnliches denken, denn eine leichte Röte färbte ihre Wangen, als sie mit freundlichem Blick die vollendete Rechnung Herrn von Grünow zur Durchsicht überreichte. Da stieß er unabsichtlich an ein Päckchen Papiere, die er mit der Kaffette zugleich aus seinem Schrank geholt hatte. Die Blätter waren nur lose zusammengebunden und fielen teilweise zu Boden. Mit einem freundlichen Scherz war ihm Thekla bei dem Auffammeln behilflich. „Da liegt noch etwas,“ sagte sie und langte ein kleines Blättchen aus einer Ecke hervor. Es war eine Photographie in Visitenkartenformat, und Thekla erblickte — die Züge ihrer längst verstorbenen Schwester.

Herr von Grünow war totenbleich geworden. Klärchen hatte ihm dies Bild einst in Bonn geschenkt, weil er sie darum gebeten hatte; dann war ihm der Anblick des Bildes peinlich geworden, und er hatte es in seinen Geheimschrank

Angelegenheit der Dynastie und bringe auf scharfe Maßnahmen. Alles hänge von der noch zu treffenden Einigung zwischen beiden ab.

\* München, 28. Jan. Bei der gestrigen Galatafel anlässlich des Geburtstages des Kaisers brachte der Prinzregent einen Trinkspruch auf den Kaiser aus. Zur Tafel waren außer den Mitgliedern des königl. Hauses und den anderen hier weilenden Fürstlichkeiten, auch der preussische Gesandte Graf Bourlalis mit Gemahlin, sowie die Herren der Gesandtschaft mit ihren Damen, ferner die obersten Hofchargen, Ministerpräsident Graf von Crailsheim, sowie der Kommandant S. M. S. „Wittelsbach“ Kapitän z. S. Stein geladen. Letzterer war auch bereits gestern vormittag vom Prinzregenten in Audienz empfangen worden.

Aus der Pfalz, 27. Jan. (Frkf. Ztg.) Das am Sonntag in verschiedenen Ortschaften der Vorderpfalz wahrgenommene Erdbeben hat sich gestern vor- und nachmittag wiederholt. In den Ortschaften Kandel, Maximiliansau und Pforz war die Erschütterung so groß, daß ganze Häuserreihen erschütterter, die Türen aus den Schließern sprangen. Die Fenster erküllerten und die Leute liefen erschreckt auf die Straßen.

#### Frankreich.

\* Paris, 27. Jan. Das Ansuchen des türkischen Botschafters um vorläufige Entscheidung betreffend Exhumierung der Leiche Mahmud Paschas und Ueberführung derselben nach Konstantinopel wurde vom Zivilgericht abgelehnt und die Parteien wurden auf den ordentlichen Rechtsweg verwiesen.

#### Scandinavien.

\* Stockholm, 27. Jan. In einer gemeinsamen Sitzung des schwedischen und des norwegischen Ministerrats hat der Kronprinz heute die Regentschaft übernommen. Der Kronprinz Regent wird am Freitag von seinen ältesten Söhnen begleitet, nach Christiania reisen.

#### England.

\* London, 27. Jan. In dem im Norden von London belegenen Irrenhause Colney Hatch brach in einem provisorischen Anbau, wo eine große Anzahl Frauen untergebracht ist, Feuer aus, welches sich bei starkem Winde schnell ausbreitete. Der Zeitung „Star“ zufolge sind 19 Personen umgekommen. Mehrere Insassen sind entsprungen und unauffindbar.

\* London, 27. Jan. Bisher wurde festgestellt, daß 50 Personen bei der Feuerbrunst im Irrenhause Colney Hatch umgekommen sind. In der Abteilung, wo das Feuer früh 5½ Uhr ausbrach, waren etwa 600 irrsinnige jüdische Frauen untergebracht. Nach vier Stunden wurde der Brand gelöscht.

\* London, 27. Jan. Herzerreißende Szenen spielten sich nach dem Brande im Irrenhause von Colney Hatch ab. Die geängstigten Angehörigen der Irren insassen belagerten sämtliche Zugänge, weinten und ver-

gelegt, in dem er sein Vermögen verwahrte, und zu dem nur er die Schlüssel besaß. Nun hatte sich die kleine Karte zwischen Papiere und Rechnungen geschoben, und er hatte sie aus Versehen hierher mitgebracht. Was für ein Zufall! Er hatte ja nun mit Thekla von Klärchen sprechen wollen, aber doch erst nach gehöriger Ueberlegung. Jetzt verstummte er. Er zitterte vor dem, was der nächste Augenblick ihm bringen würde.

Thekla legte wortlos das Bild vor sich auf den Tisch. Dann richtete sie ihre hellen Augen langsam auf Herrn von Grünow. Was hatten diese Augen plötzlich für einen andern Glanz! „Sind Sie der Mann, der meine Schwester tötete?“ fragte sie. Die Worte klangen kalt und scharf; wie eisiger Frost durchschnitten sie das Herz des vor ihr sitzenden Mannes.

Er fuhr sich mit der Hand über die feucht gewordene Stirn. „Getötet? Welch ein hartes Wort!“ murmelte er. „Nein, getötet habe ich sie nicht, sie ist gestorben.“

„An gebrochenem Herzen,“ ergänzte Thekla schneidend; „und dies Herz brachen Sie.“ Sie schlug die Hände vor das Gesicht. „O Gott, und in dies Haus mußte ich kommen!“ rief sie in fürchterlicher Pein.

Eine bange Minute verstrich. Klärchen sah bestürzt von einem zum andern; die frühreife

langten Auskunft, die ihnen jedoch in vielen Fällen von den Beamten nicht gegeben werden konnte. Die Wärter hatten die größte Schwierigkeit, den erschreckten Insassen zu helfen. Viele waren vom Schreck so überwältigt, daß sie tatsächlich nach einem sicher gelegenen Orte getrieben werden mußten. Gleichwohl gelang es den Angestellten, die manchmal im dichten Rauch fast erstickten, den größten Teil der Irren insassen in das Hauptgebäude zu bringen. Von dem Anbau sieht man nur noch einige rauchende Trümmerhaufen. Nach den letzten Feststellungen sind 52 Personen bei dem Brande umgekommen. Einige sind in den Betten verbrannt, andere wurden in Ecken zusammengedrängt aufgefunden.

\* London, 27. Jan. Das Todesurteil gegen Lynch wurde in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

#### Rußland.

\* Petersburg, 28. Jan. Gestern abend vereinigten sich etwa 500 Deutsche zu einem Festmahl. Botschafter Graf Avenstleben brachte in zündenden Worten ein Hoch auf den Kaiser Nikolaus, der bayrische Gesandte Frhr. von Gasser ein solches auf Kaiser Wilhelm aus. Nach den Trinksprüchen wurden die preussische und russische Nationalhymne gesungen.

#### Afrika.

\* Tanger, 27. Jan. Nach den letzten Nachrichten aus Fez nahmen 4000 Mann Truppen des Sultans Stellung auf dem Hügel, der zwischen der Stadt und dem Sebuflusse liegt. Sie beherrschen die über diesen führende Brücke. Der Sultan selbst und seine Leibwache nehmen auf dem Hügel Stellung, von dem die Stadt im Süden beherrscht wird. Diese beiden Stellungen sind besetzt worden. Die Besehungen werden von weiteren 3000 Mann verteidigt. Eine andere Abteilung von 2000 Mann berittener Truppen lagert auf dem rechten Ufer des Sebu, ungefähr 12 Kilometer östlich von der über den Fluß führenden Brücke. Ungefähr 9 Kilometer nördlich von der Stadt lagert ebenfalls eine größere Abteilung der Truppen des Sultans. Im Ganzen dürfte die Stärke der Truppen des Sultans 12 000 Mann nicht überschreiten.

#### Asien.

\* Hongkong, 27. Jan. Sieben Rebellen aus der Provinz Kwangsi sind gestern hier verhaftet worden. Es wurde auch eine Anzahl von Fahnen und Geheimschriften beschlagnahmt, sowie Papiere, aus denen hervorgeht, daß auch in Canton eine Erhebung geplant war. Der Vizekönig von Canton war gewarnt worden.

#### Verschiedenes.

— Der Kaiser über Kaisergeburtstagsfeier. Der Kaiser hat kürzlich über die Art seiner Geburtstagsfeier eine bemerkenswerte Aeußerung getan. Der „Danz. Ztg.“ wird darüber aus Berlin geschrieben: Als gelegent-

Kindesseele empfand das Unheil, das mit einem Schlage über das so glückliche Zusammenleben hereingebrochen war.

Endlich ließ Thekla die Hände sinken und stand auf. „Ich bitte um meine Entlassung, Herr von Grünow“, sagte sie kurz und geschäftsmäßig. „Nach Lage der Verhältnisse kann es Ihnen nur lieb sein, wenn ich morgen früh abreise. Wollen Sie die Güte haben, den Wagen zu bestellen, der mich zur Bahn bringt?“ Eine kaum merkliche Verneigung begleitete diese Worte. Dann nahm sie ihre Arbeit zusammen und verließ das Zimmer.

„Tante, nimm mich mit!“ hat Klärchen laut weinend. Aber Thekla, die sonst gewohnt war, auf jeden Laut des Kindes zu achten, hörte nicht auf die Bitte der Kleinen. Sie sah sich nicht mehr um, als sie die Tür hinter sich schloß.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Sergeant Hinkel, der bekanntlich im Verdacht stand, in Gemeinschaft mit seinem Schwager, dem Unteroffizier Marten, den Rittmeister v. Krosigk erschossen zu haben, ist nach dem „Hamb. Kor.“ von der Hamburger Zollbehörde als Zollaufsicher angestellt worden.

lich das Gespräch auf die verschiedenen Kaisergeburtstagsfeiern kam, meinte der Monarch: Gewiß freut es mich, wenn mein Volk mir dadurch Liebe und Verehrung bezeugt, daß es zu meinem Geburtstag Extrafeste veranstaltet und die Fenster mit brennenden Lichtern bestückt. Ich meine aber, die wirtschaftliche Not und der Mangel an Arbeitsverdienst ist so groß, daß man der Armen gedenken möchte. Ich würde mich freuen, wenn ein Teil der zu Extrausgaben bestimmten Gelder im Interesse der Armen verwendet werden würde, sei es in direkter Anwendung oder zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit. Namentlich die Gemeindeverwaltungen sollten das Wohl der ärmeren Ortsinsassen aus Anlaß meines Geburtstages pflegen. Seit einigen Jahren wird diesem meinem Wunsche etwas entsprochen. Ich wünschte aber, die Beachtung des Wunsches wäre eine ausgedehntere. Mir wäre wohlher und freudiger zu Mute, wenn ich wüßte, daß die Armen an meinem Geburtstag nicht darben, als wenn

das schöne Geld schließlich in nichts zerfließen würde." — Dem Vernehmen nach soll den Gemeindebehörden dieser Geburtstagswunsch des Kaisers bekannt gegeben werden.

— Ein interessanter Prozeß steht dem Stadtmagistrat zu Bayreuth bevor. Der Eisengießereibesitzer Hensel hat gegen die Stadt Klage auf Schadenersatz erhoben, weil beim Brand seines Fabriktablissements durch ein Versehen eines städtischen Bediensteten der Schieber zur Wasserleitung in der betreffenden Straße statt auf Hochdruck gestellt, abgesperrt wurde. Durch den hierdurch verursachten Wassermangel nahm der Brand eine große Ausdehnung an, wodurch Hensel einen bedeutenden Schaden, insbesondere durch die Vernichtung der sehr wertvollen Modelle erlitt. Da nach den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs der Stadtmagistrat für die eventuelle Fahrlässigkeit seines Personals aufzukommen hat, stellte Hensel obige Forderung.

## Die neue Rechtschreibung

wurde am 1. Januar nicht nur amtlich bei allen Behörden und Schulen, sondern auch im öffentlichen, kaufmännischen und Privatverkehr eingeführt.

Als ein vorzügliches Hilfsmittel, sich über die neue deutsche Schreibweise eingehend zu informieren, zugleich als Ergänzung zu jedem nur orthographischen Wörterbuche, dient das von den meisten Unterrichts- und anderen Behörden Deutschlands, besonders Post- und Eisenbahndirektionen, empfohlene Werk:

**Ausführliches grammatisch-orthographisches Nachschlagewerk der deutschen Sprache** mit Einschluß der gebräuchlicheren Fremdwörter und Angabe der schwierigeren Silbentrennungen sowie einem besonderen Verzeichnis geschichtlicher und geographischer Eigennamen (mit Aussprache). Nach der neuesten für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz geltenden Orthographie. Von Dr. A. Vogel. 11.—32. Tausend. 524 Seiten II. Lex.-Format. Preis eleg. geb. 2 M. 80 Pf. Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin SW. 11.

Das im Verhältnis zu dem billigen Preise fast glänzend ausgestattete Buch ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Die Gesuche um Zurückstellung Militärpflichtiger betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 252 m. Mit Rücksicht auf die bisher gemachten Erfahrungen, wornach noch vielfach nach den jährlichen Musterungen Gesuche um Zurückstellung der für tauglich befundenen Militärpflichtigen bzw. um Ueberweisung solcher zur Ersatzreserve kamen, sehen wir uns veranlaßt, vor Beginn des diesjährigen Musterungsgeschäfts wiederholt ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß solche Gesuche spätestens 8 Tage vor dem Ersatzgeschäft beim Bezirksamte einzureichen sind. Auch sind sämtliche Militärpflichtige bei ihrer Anmeldung zur Stammrolle darauf aufmerksam zu machen.

Hierbei bringen wir gleichzeitig nochmals die Bestimmungen, aufgrund deren eine Zurückstellung und Ueberweisung zur Ersatzreserve stattfinden kann, zur öffentlichen Kenntnis.

Es dürfen nur Berücksichtigung finden:

- die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;
- der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;
- der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen oder infolge derselben erwerbsunfähig gewordenen oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen der letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;
- Militärpflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist;
- Inhaber von Fabriken und andern gewerblichen Anlagen, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtigen vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist;
- Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem bestimmten Lebensberuf oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden;
- Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.

Zur Begutachtung der Reklamationen durch die Gemeinderäte ist stets das neue Formular nach Erlaß Sr. Ministeriums des Innern vom 12. Januar 1897 Nr. 36.414, diesseitige Bekanntmachung vom 22. Januar 1897 Nr. 2249, Amtsblatt 1897 Nr. 12, zu benutzen.

Das Vermögen, nach welchem unter Ziffer 2 des Formulars gefragt wird, ist das Bruttovermögen. Es dürfen also nicht die Schulden, welche in der Frage an vierter Stelle besonders erfragt werden, hier abgezogen, sondern es muß das Vermögen ohne Schuldenabzug angegeben werden. Diese Angabe hat aufgrund pflichtmäßiger Schätzung des Gemeinderats und nicht aufgrund einfacher Zusammenzählung des unter 3 des Formulars erfragten Steuerkapitals zu erfolgen.

Die Frage: „Worin besteht es hauptsächlich?“ ist durch Aufzählung der Liegenschaften nach Art und Maß in ha oder Morgen (z. B. Wohnhaus, 10 ha Ackerland, 5 ha Wiesen, 3 ha Wald) und Angabe etwaiger weiterer Vermögensbestandteile (Fahrnisse, Forderungen) unter Beifügung des Werts oder Betrags in runder Summe zu beantworten.

Reklamationen sind mit tunlichster Beschleunigung zu behandeln.

Ver spätete Reklamationen wird die Oberersatzkommission in der Regel nicht mehr berücksichtigen, vielmehr als verspätet zurückweisen und den Beteiligten den Versuch überlassen, im Wege der Berufung eine nachträgliche Berücksichtigung herbeizuführen.

Ver spätete sind Reklamationen, deren Gründe schon vor der Musterung bestanden, wenn sie nach dieser, und solche, deren Gründe zwischen Musterung und Aushebung hervorgetreten sind, wenn sie nach der Aushebung eingereicht werden. (§§ 63 Ziffer 7, 71 Ziffer 7, 72 Ziffer 3, 81 Ziffer 4 W.-D.)

Die Bürgermeister des Bezirks werden veranlaßt, dies in ihren Gemeinden wiederholt in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und die Beteiligten entsprechend zu belehren.

Durlach den 24. Januar 1903.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:  
Hepp.

### Groß. Bad. Staats-eisenbahnen.

Nachverzeichnete Bauarbeiten zur Herstellung von freistehenden Stallgebäuden bei den Wartstationen 13, 15, 28, 29 und 43 auf der freien Strecke Durlach-Mühlacker und eines Doppelstallgebäudes auf dem Bahnhof in Wilferdingen sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

- Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit.
- Zimmerarbeit.
- Schlosserarbeit.
- Blechenerarbeit.
- Anstreicherarbeit.
- Pflastererarbeit.

Die Arbeiten werden einzeln für einen oder mehrere Ställe oder im Gesamten vergeben.

Die Pläne, Arbeitsbeschriebe und Bedingungen, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf dem diesseitigen Hochbau-bureau Bahnhofstraße Nr. 9 Zimmer Nr. 7 bis zum 3. Februar, abends 6 Uhr, zur Einsicht auf.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Stallgebäude“ Angebot auf Arbeit versehen spätestens bis

**Mittwoch den 4. Februar 1903,**  
vormittags 10 Uhr,

bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Zuschlagsfrist wird auf 4 Wochen festgesetzt.

Karlsruhe, 21. Jan. 1903.

Groß. Bahnbauinspektor.

### Durlach.

#### Liegenschafts-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt **Samstag den 31. Januar,**  
vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathause nachbeschriebene Acker in öffentlicher Steigerung auf 2 Jahre (Martini 1904) in Pacht geben:

1. Lagerbuch Nr. 2436. 31 a

59 qm im breiten Wälen, cf. Böttele Wilh. Joh. minderj. von Grözingen, cf. Dopf Unise von da.

2. Lagerbuch Nr. 3862. 1 ha 33 a 56 qm daselbst, cf. Barthlott Ludwig, cf. Aufstößer, und zwar in 4 Losen mit je ca. 33 a 39 qm.

3. Lagerbuch Nr. 4192. 16 a 56 qm auf den Liffen, cf. Fried Christof alt, cf. Jakob Weiler und Kinder.

4. Lagerbuch Nr. 4494. 17 a 34 qm (1. Los) in den hohen Erlen, cf. Karl Aug. Goldschmidt, cf. Weg.

5. Lagerbuch Nr. 4637. 62 a 73 qm in den Frauenäckern, cf. Ludwig Fock von Aue, cf. Würzburger W. Ehefrau von da, und zwar in 4 Losen (1. Los ca. 15 a 69 qm, die übrigen mit je ca. 15 a 68 qm).

6. Lagerbuch Nr. 4633. 28 a 89 qm daselbst, cf. Ludwig Fock von Aue.

7. Lagerbuch Nr. 4712. 14 a 45 qm auf dem Högel, cf. Huber Jakob von Wolfartsweyer, cf. Stadtgemeinde.

8. Lagerbuch Nr. 4930. 13 a 45 qm im Schollenacker, cf. Weg, cf. Walschburger Wilh. von Aue.

9. Lagerbuch Nr. 1445. 15 a 59 qm unten am Grözinger Weg, cf. Horst Christian, cf. Goldschmidt Christian.

10. Lagerbuch Nr. 5799. 10 a 61 qm an der Dürrbach, vormal. Eigentümer Jakob Beeb.

11. Lagerbuch Nr. 5802. 8 a 91 qm daselbst, vormal. Eigentümer K. Steinweg, Wein-händler.

12. Lagerbuch Nr. 5804 a. 13 a 03 qm daselbst, vormal. Eigentümer Joh. Hoffarth.

13. Lagerbuch Nr. 5804 b. 13 a 02 qm daselbst, vormal. Eigentümer Phil. Joh. Lehberger.

14. Lagerbuch Nr. 5804 c. 13 a 03 qm daselbst, vormal. Eigentümer Joh. Hoffarth.
15. Lagerbuch Nr. 5804 d. 13 a 03 qm daselbst, vormal. Eigentümer Phil. Joh. Lehberger.
16. Lagerbuch Nr. 5805 a. 18 a 22 qm daselbst, vormal. Eigentümer Frieda Korn Erben.
17. Lagerbuch Nr. 5810. 17 a 46 qm daselbst, vormal. Eigentümer Geschwister Kenz. Durlach, 20. Jan. 1903. Der Gemeinderat.

**Wöschbach. Stammholz-Versteigerung.**



Die hiesige Gemeinde versteigert gegen Barzahlung am

**Dienstag den 3. Februar,** vormittags 9 Uhr:

35 Stück Eichen, worunter 3 Stück über 1 Festmeter Kubinhalt, 1 Forle, 1 Lanne, 55 Wagnerstangen und 3 Hopfenstangen.

Zusammenkunft beim Rathaus. Wöschbach, 28. Jan. 1903.

Der Gemeinderat:

Weingärtner. Daum, Ratschr.

**Privat-Anzeigen.**

**Geschäftshaus zu kaufen gesucht.**

Zur Verlegung eines gut gehenden Geschäfts in Karlsruhe wird in möglichst freier Lage in Durlach ein Haus mit Hof, Hintergebäuden ev. Einfahrt u. sofort zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Ueber-einkunft. Gefl. Offerten unter „Geschäftshaus“ an die Exp. d. Bl.

**2 schöne Maskenkostüme** sind zu verkaufen oder zu verleihen **Ettlingerstraße 55.**

Ein schöner **Damenmaskenanzug** ist zu verkaufen **Hauptstr. 67, 3. St. links.**

**Maskenkostüm** (Marguerite) billig zu verkaufen **Herrenstraße 29.**

**Ein schönes Maskenkostüm** (Orientalin) ist billig zu verkaufen **Weiberstraße 9, 2. St.**

**Masken-Kostüme!** Ein schönes Masken-Kostüm (Aster) und ein weißer Atlas-Clown sind billig zu verkaufen **Herrenstraße 20, 1. St.**

**Masken-Kostüme,** zwei schöne, sind billig zu verkaufen **Blumenstr. 7, 3. Stock.**

**Wirtschaften!** Für eine leistungsfähige auswärtige Großbrauerei mit vorzüglichem dunkeln und hellen Bier werden Wirtschaften zu pachten gesucht durch **Joh. Müller,** Karlsruhe, Kaiserstraße 99.

**Zimmer,** ein freundlich möbliertes, ist an einen besseren Herrn mit oder ohne Pension sofort zu vermieten **Hauptstraße 68.**

**Bürgerleichenkasse-Verein Durlach.**

**Rechnenschaftsbericht für das Jahr 1902.**

**Einnahmen:**

1. Kassenvorrat	M	55.99.
2. Rückstände	"	5.70.
3. Eintrittsgelder	"	23.—
4. Nachzahlungen neu eingetretener Mitglieder	"	84.30.
5. Beiträge	"	2,220.30.
6. Zinse von Aktivkapitalien	"	805.01.
7. Sonstige Einnahmen	"	3.20.
8. Grundstockeinnahmen	"	1,000.—
Summe der Einnahmen	M	4,197.50.

**Ausgaben:**

1. Gewährte Sterbebenefizien (31x90)	M	2,790.—
2. Verwaltungskosten	"	239.80.
3. Sonstige Ausgabe (Abg. unbebringl. Beiträge)	"	5.70.
Summe der Ausgaben	M	3,035.50.

**Dazu:**

4. Angelegte Aktivkapitalien	"	1,072.88.
5. Kassenvorrat auf 31. Dezember 1902	"	89.12.
Summa	M	4,197.50.

**Vermögens-Berechnung:**

**Vermögen:**

1. Fahrnisse im Wertanschlag von	M	3.—
2. Kassenvorrat	"	89.12.
3. Aktivkapitalien	"	18,216.33.
4. Rückstände	"	6.30.
Summe des Vermögens	M	18,314.75.

**Schulden**

1. Schulden	"	—
2. Abgang unbebringlicher Rückstände	"	5.70.
sowie reines Vermögen	M	18,309.05.
Nach dem Abschluß der Vorrechnung betrug daselbe	"	18,202.44.

Es hat sich sonach vermehrt um **M 106.61.** Die Mitgliederzahl beträgt am 31. Dezember 1902 **983.** Vorstehende Rechnung wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß dieselbe 8 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten beim Vereinskassier offen liegt.

Durlach den 1. Januar 1903.  
Der Kassier: **Gustav Schmidt.** Der Präsident: **J. Weiler.** Der Sekretär: **Fr. Kleiber.**

**Lebendfrische echte Holländer Schellfische, Rotsoles, Rheinzander, lebende Rheinkarpfen, Schleyen, Aale, frischgewässerte Stockfische**  
empfehlen **Osk. Gorenflo, Hoflieferant.**

**Lebendfrische Schellfische u. Cabliau** — per Pfund 20 und 25 S — treffen heute ein bei **Philipp Luger & Filialen. Stockfische,** feinste frisch gewässerte, sind fortwährend zu haben per Pfd. 20 S bei **G. Räuchle.**

**Wozu die Plage?** mit Stubenrauch und Abortdunst? Johns Schornstein- und Ventilations-Aufsatz schafft Abhilfe. Niederlage bei **Friedr. Becker, Baumaterialienhandlung.**

**Auerstraße 52** sind 2 schöne Wohnungen mit je 2 Zimmern und Zubehör, eine sofort oder später, die andere auf 1. April billig zu vermieten.  
Eine schöne **Wohnung** im 2. St. von 6-7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, Gas- und Wasserleitung ist sofort oder später zu vermieten und eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör, sowie eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern mit Zubehör sind auf 1. April zu vermieten **Weingarterstraße 16.**  
Eine **Wohnung** im 2. Stock mit 3 Zimmern, Mansarde, Glasabschluß und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten **Auerstraße 19, Darmstädter Hof. Zu vermieten.**  
Schöne Wohnungen mit 2 und 4 Zimmern nebst Küche, Keller und Speicher, sofort oder auf 1. April. **Karl Leutler, Lammstr. 23.**  
**Parterre-Zimmer,** schön möbliertes, ist per 1. März zu vermieten. Zu erfragen **Grözingenstr. 20, 2. St.**

**Feuerbestattungs-Verein Durlach, e. V.**

Heute abend halb 9 Uhr im obern Saale der „Festhalle“: **Generalversammlung.**

**Turnerbund Durlach.**

**Gut Heil!**

Diejenigen Herren, welche der **Männer-Triebe** noch beizutreten beabsichtigen, wollen der heute abend 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in der Turnhalle stattfindenden Übungsstunde derselben mit anwohnen.

**Der Vorstand.**

Für **Briefmarkensammler.** Neues Sortiment eingetroffen. **Karl Walz.**

**Neue Castlebay-Matjeshäringe, Neue Algier-Kartoffeln, Pariser Kopfsalat** eingetroffen bei **Oskar Gorenflo, Hoflieferant.**

(Heute Mittwoch) **Schlachtfest** A. Wetzsch 3 Schwanen.

**Süße Milch** ist zu haben **Spitalstraße 5.** Daselbst werden Kunden angenommen.

Garantirt reines **Bänsefett** empfiehlt billigst **Oskar Gorenflo, Hoflieferant.**

**Stockfische,** frischgewässerte, sind täglich zu haben bei **Friedrich Schmitt, Ede Adler- und Rappenstraße.**

**Keuch- & Krampf-**husten sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenneyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 u. 50 Pfg. sowie in Schachteln à 1 Mk. in den **Apotheken in Durlach und Königsbach.**

**Wochenkirche.** Donnerstag, 29. Jan., abends 7 Uhr: Herr Stadtpfarrer Specht.

**Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.**  
**Geboren:**  
18. Jan.: Emma Marie, Bat. Gustav Karl Liebe, Schlosser.  
21. „ Marie, Mut. Marie Kleiber, Dienstmädchen.  
**Eheschließung:**  
24. Jan.: Jakob Horak von Landsbut (Oesterreich), Wachsenstaltsbesitzer, und Barbara Stamm von Mainz.  
**Gestorben:**  
24. Jan.: Julie, Bat. Nikolaus Louis, Former, 4 Wochen alt.  
Reaktion, Druck und Verlag von G. Duppé, Durlach